

"Abenteuer Natur" - Das Projekt geht in die zweite Runde

Nach einem erfolgreichen Testlauf im letzten Jahr geht unser "Abenteuer Natur" nun in die nächste Runde! Jeweils alle zweiten Klassen der Schule starten mit diesem einjährigen Projekt zum Halbjahreswechsel. Unter Anleitung von Frau Petersen, einer Biologin und Umweltpädagogin, erforschen die Kinder wöchentlich in zwei Schulstunden ihre nähere Umgebung und lernen dabei aktiv und spielerisch die verschiedenen Lebensräume (Wald, Wiese, Hecke, Teich,...) im Jahreslauf kennen. Der zeitliche Ablauf von Februar bis Ende Januar hat sich als günstig erwiesen, weil die Kinder dann einen ganzen Jahreszyklus beginnend mit dem Frühjahr erleben können und der lange Winterabschnitt aufgeteilt ist.

Ein kleiner Rückblick:

In den meisten Stunden ging es bei Wind und Wetter "raus in die Natur". Einzelne Stunden haben aber auch im Forscherraum stattgefunden. Dies hat sich aus unserer Sicht sehr bewährt, weil dies stets Stunden der Vertiefung waren, in denen Tiere oder Bodenproben, die in den Stunden zuvor in der Natur selber gesucht und angefasst wurden, noch einmal genau betrachtet und erforscht werden konnten. Dazu hatte Frau Petersen Bodenproben, Teichtiere, Totholz oder ähnliches Material dabei und die Kinder konnten sie „wie Wissenschaftler“ mit Lupen, Pinzetten, Pipetten, Petrischalen und professionellen Mikroskopen genauer untersuchen und in Form von Zeichnungen und kleinen Protokollen auswerten. So konnten die Kinder beispielsweise entdecken, dass die kleinen, häufig ähnlichen Tierchen unterm Mikroskop plötzlich ganz unterschiedlich aussahen. Es wurden auch Experimente gemacht oder z.B. Zuchtkästen angelegt. Die Auswertungen sammelte jedes Kind in einer eigens dafür angeschafften Mappe. Dazu wurde ihnen von Frau Petersen noch einmal zusammenfassend die Hintergrundinformation zu den Objekten und ihre Eingliederung in das Gesamtsystem Natur vermittelt.

Das sagen die Lehrer zum Projekt:

Die Kinder freuen sich immer auf ihre Stunden „Abenteuer Natur“ und zeigen sich hoch motiviert. Sehr gut war zu beobachten, wie die Kinder mit der Zeit immer bessere Beobachter wurden und damit auch immer schneller besondere Tiere (Tiere im Wasser und im Boden, Spinnen, Insekten, Wiesenbewohner) und Pflanzen entdeckten. Dabei verhielten sie sich immer achtsamer in ihrer Umgebung.



Über das Jahr hinweg wurde den Kindern zunehmend klar, dass jedes noch so kleine Lebewesen und jede Pflanze seine Aufgabe und Bedeutung in der Natur hat und wichtig für das Gesamtsystem ist. Dies zeigte sich beispielsweise auch darin, wie vorsichtig jedes Tierchen nach einer Betrachtung freigelassen wurde und auch im Klassenraum alles „gerettet“ wird, was lebt (also auch Ameisen, Käfer, Ohrenkneifer,...).



6

Die Scheu, ein Insekt oder ein anderes, vermeintlich „ekeliges“ Tier anzufassen, ist bei den meisten Kindern der Neugier und Faszination gewichen. Vorsichtiger Kinder zeigen sich zumindest aufgeschlossen, auch wenn sie zum Anfassen noch Überwindung benötigen.

Diesen Eindruck bestätigen auch die Eltern:

„Wir als Eltern finden das Projekt "Abenteuer Natur" ganz toll, da wir es wichtig finden, dass die Kinder für die Natur sensibilisiert werden. Und auch wenn unsere Tochter nicht gerade von Matsch und schmutzigen Händen begeistert ist, so hat es ihr meistens trotzdem Spaß gemacht - vor allem an den Tagen an denen drinnen gearbeitet wurde. Auch bei Spaziergängen mit uns konnte ich feststellen, dass sie einiges gelernt hat, z.B. den Namen einiger Pflanzen und auch Baumarten anhand ihrer Blattform unterscheiden kann. Sie entdeckt jetzt auch eher als wir kleinere Tierchen z.B. einmal auch

eine kleine Kröte, die ich nur nach direktem Fingerzeig durch sie gesehen habe. Aber auch Raupen und Käfer findet sie jetzt interessant und beobachtet sie mehr als früher.“

„Wir finden es sehr gut, dass die Kinder raus aus dem Klassenraum kommen, direkt in die Natur. Denn die ist schließlich Thema. Unser Sohn berichtet beispielsweise, dass er es so spannend findet, die Dinge, die erforscht werden, selbst in der Natur suchen zu können. Und nicht einfach nur Präparate vorgesetzt zu bekommen.“

"Positiv ist, dass es ein Naturerlebnis ist ohne Rücksicht auf das Wetter. Die Kinder sind draußen, bewegen sich und haben dabei anscheinend großen Spaß!"

Die Begeisterung der teilnehmenden Kinder lässt sich vielleicht mit den nachfolgenden schriftlichen Zitaten einiger Kinder zeigen:

„...wir wissen jetzt, dass die Natur für uns wichtig ist. Und wir gucken die Tiere unter der Lupe an und kriegen einen Zettel zum Ausfüllen und Aufmalen.“

„...Was uns an Abenteuer Natur so gefällt? Dass wir so oft rausgehen können. Und wir lernen sehr viel über Tiere und Pflanzen im Wald. Wir sind manchmal aber auch drinnen. Dann gehen wir in den Forscherraum und untersuchen alles Mögliche, auch Tiere. Wir sind dann sozusagen echte Wissenschaftler. Wir kriegen auch fast zu jeder Sache, die wir besprechen einen Zettel und wir wiederholen das auch alles.“

„...Wir lernen ganz viel über Tiere und Pflanzen. Was uns am meisten Spaß macht, ist das Erforschen! Wir haben Schmetterlinge erforscht und Fledermäuse gesehen und wir durften eine sogar streicheln. Im Forscherraum gucken wir durch die Mikroskope. Im Wald, da sitzen wir mit einem Sitzkissen auf den Baumstämmen und Frau Petersen erzählt uns über Bäume und Insekten.“



Am Tag der offenen Tür am 3.11.2017 präsentierte Frau Petersen „Abenteuer Natur“, wobei die Kinder gleich die Gelegenheit hatten zu beobachten und sich mit Frau Petersen auszutauschen.

